

Wo Wespen anstatt Chemie die Blattläuse bekämpfen

Die Gärtnerei Blühsang in Glarus geht seit Jahren neue Wege bei der Pflege der Pflanzen. Sie wendet etwa als Spritzmittel nur biologische Mittel anstelle von synthetischen Pestiziden an.

Südostschweiz

Aus dem Leben



Haben einen grünen Daumen: Michaela Arrigo und Holger Lang leisten mit biologischen Pflanzenschutzmitteln einen Beitrag an die Umwelt. Bild Werner Beerli-Kaufmann

von Werner Beeli-Kaufmann

Wenn Michaela Arrigo und Holger Lang von der Arbeit in ihrer Gärtnerei erzählen, spürt man ihre Liebe und Leidenschaft für die

Pflanzenwelt. Seit 2017 sind die beiden im Besitz der Blumengärtnerei.

Nebst dem Detailhandel sind sie auch zuständig für den Unterhalt des Friedhofs und der Gräber in Glarus. Zusammen mit der Gärtnerei Blumen Hirt in Linthal gehört Blühlang zu den beiden letzten Produktionsgärtnereien im Glarnerland.

Keine Pestizide und Fungizide mehr nötig

Die Anwendung von konventionellen Spritzmitteln sei nur noch selten, im Bedarfsfall, nötig, sagt Holger Lang. «Zur Hauptsache wenden wir biologische Mittel anstelle von synthetischen Pestiziden an. In den Treibhäusern setzen wir zudem Schlupfwespen ein, sobald wir mit der Kultur anfangen.» Die Schlupfwespen dienen vor allem bei der Bekämpfung von Blattläusen – und Erzwespen wiederum gegen die weisse Fliege, ergänzt Lang.

Es gibt verschiedene Blattläuse, wie Holger Lang erklärt. Allein in einem kleinen Röhrchen befinden sich sechs verschiedene Nützlinge für mehrere Gegenspieler zu den Blattläusen. Aus den Röhrchen baut sich im Gewächshaus automatisch eine Population auf, muss aber alle zwei bis drei Wochen wieder frisch bestückt werden. Die Schlupfwespen legen ihre Eier in die Blattläuse ab. So entwickeln sich neue Larven von Schlupfwespen. «Das Ganze ist eine eigentliche Wissenschaft», sagt Holger Lang und lacht.

Im Privatgebrauch, speziell in Gewächstunneln, aber auch bei Zimmerpflanzen, empfiehlt sich der Gebrauch von Marienkäfer- oder Florfliegenlarven. Im Gegensatz zu chemischen Mitteln entstehen dabei keine Rückstände auf den Pflanzen.

Für Mensch und Natur hilfreich und förderlich

Effektive Mikroorganismen kommen frei in der Natur vor und bestehen aus Bakterienstämmen und fermentaktiven Pilzen. Diese biologisch hergestellten Produkte fördern unter anderem die Wurzelbildung bei der Pflanze und steigern die Nährstoffaufnahme. Eine starke und gesunde Pflanze ist robuster und für Schädlinge weniger angreifbar.

Michaela Arrigo ist begeistert von diesem natürlichen Produkt, welches sie in ihrer Gärtnerei konstant anwendet. Sie sagt dazu: «Vielleicht liegt es daran, dass die Leute meinen, dass unsere Pflanzen so einen robusten Eindruck machten». Trotzdem sei auch bei biologischen Mitteln eine wohldosierte Anwendung wichtig.

Auf die Frage, ob diese Produkte auch von Privaten angewendet werden können, erwidert Holger Lang: «Auf jeden Fall, und es geht auch ganz einfach. Am besten kauft man anfänglich eine Multikraft Roots-Literflasche. Auf zehn Liter Giesswasser werden zehn Milliliter oder eine Verschlusskappe gemischt. Damit regelmässig giessen, und die Pflanzen bleiben gesund.»

Glücklich und zufrieden mit der Umstellung

Die erwähnten biologischen Produkte sind übrigens von der Forschungsanstalt für biologischen Landbau anerkannt und für jeden Bio-Betrieb zugelassen.

Michaela Arrigo und Holger Lang möchten ihre Anbauweise mit der biologischen Pflanzenstärkung und Schädlingsabwehr nicht mehr missen. «Wir können damit einen kleinen Beitrag zu einer gesunden Umwelt beisteuern», sagt Michaela Arrigo.

